

Antrag der Fraktion der CDU**Verbesserung der Verkehrssituation in den Wallanlagen herstellen**

Die Wallanlagen sind ein zentraler Erholungs- und Bewegungsraum in Bremen. Sowohl Fußgängerinnen und Fußgänger als auch Radfahrerinnen und Radfahrer beanspruchen die Wege, insbesondere im Bereich der Bürgermeisterin-Mevissen-Brücke. Dies führt zu Engpässen und Konflikten, die seit vielen Jahren bekannt sind.

Um dem entgegenzuwirken, braucht es bauliche Verbesserungen, eine kluge Verkehrslenkung sowie klare Regeln, die von allen Nutzerinnen und Nutzern eingehalten und die auch kontrolliert werden. Hierzu zählt insbesondere das Durchfahrtsverbot für Radfahrer im Bereich des Fußgängertunnels an der Bischofsnadel. Aufgrund der blind endenden Fahrradstraße Rembertistraße am Präsident-Kennedy-Platz und der fehlenden Verbindung zur Radpremiumroute am Wallring wird die Bischofsnadel aktuell oftmals für den Radverkehr als Einfahrt zur Innenstadt genutzt, obwohl dieser Bereich dafür nicht ausgelegt und auch nicht geplant ist.

Gleichzeitig ist klar: Rücksichtnahme kann nicht allein durch Infrastruktur erzwungen werden. Deshalb muss auch an die Eigenverantwortung der Bevölkerung appelliert werden. Radfahrerinnen und Radfahrer in den Wallanlagen haben auf Fußgängerinnen und Fußgänger als schwächere Verkehrsteilnehmer Rücksicht zu nehmen. Dies bedeutet, dass sie ihre Geschwindigkeit und ihre Fahrweise an die jeweilige Situation anzupassen haben.

Nur durch eine Kombination aus klaren Regeln, gegenseitiger Rücksichtnahme und konkreten baulichen Maßnahmen wird es gelingen, die Sicherheit und Aufenthaltsqualität im Bereich der Bischofsnadel langfristig zu verbessern und die Wallanlagen als attraktiven innerstädtischen Raum zu erhalten und zu entwickeln.

Die Stadtbürgerschaft möge beschließen:

Die Stadtbürgerschaft fordert den Senat auf,

1. eine konsequente Führung des Radverkehrs auf die Radpremiumroute am Wall zu prüfen und auf den Weg zu bringen. So soll der Radverkehr vom Präsident-Kennedy-Platz so schnell und einfach wie möglich auf die Radpremiumroute am Wall geleitet werden – insbesondere über den Richtweg und das Herdentor. Ziel ist es, den Radverkehr aus dem Bereich der Bischofsnadel herauszuführen und zugleich die Radpremiumroute stärker zu nutzen sowie zu verbinden, und nicht mehr im Bereich Präsident-Kennedy-Platz blind enden zu lassen,
2. das bestehende Durchfahrverbot für Fahrräder durch die Fußgängerunterführung an der Bischofsnadel durch eine deutliche Beschilderung und stichprobenartige Kontrollen konsequenter durchzusetzen, und die Bischofsnadel als Eingangstor in die Wallanlagen und die Innenstadt städtebaulich aufzuwerten,
3. der städtischen Deputation für Mobilität, Bau und Stadtentwicklung halbjährlich über die Umsetzung der Maßnahmen zu berichten.

Michael Jonitz, Dr. Wiebke Winter und Fraktion der CDU